



Der Universal-Automat.



Lang schon gab's in allen Staaten
Eine Menge Automaten,
Doch es bracht' ein jeder
Eines nur, entweder
Chokolad' und Zuckerwaaren
Oder aber nur Zigaaren.
Um so'nen Automat zu machen
Bedurfte man nur wen'ger Sachen:
Ein Gehäus' aus Eisenblechen
Nett verziert auf allen Flächen
Drinne Federn, vorn 'nen Schieber
Für die Waaren, und darüber
Ließ man für die Groschens noch
Ein ganz schmales, enges Loch.
Dann machte drunter man noch schnell
Ein kleines festes Fußgestell.
So war in kurzer Zeit parat
Ein netter Groschensautomat.—
Aber — wie der große Elephante,
Den Hagenbeck herüberjandte,
Sich verhält zum kleinen Floh,
In dem Verhältniß ebenso,
Steht zu unserm Apparate
Solch' ein kleiner Automate.—

Fest auf hohem Piedestale
Stehet hier im Rittersaale
Im Gewühl und im Gedränge
Einer hocherstaunten Menge
Wie ein deutscher Wachtoldat,
Dieser **unser** Automat.
Erst nach jahrelangem Streben,
Fast 'nem halben Menschenleben
Brachte man's in unsrer Stadt
Zu 'nem solchen Apparat.
Stilvoll, schneidig ausgestaffieret
Er dem Aug' sich produzieret
Jeder sagt, gewiß muß
Ein hochfeiner Mechanismus
Mit Rädern, Federn und Gewinden
Sich da innen drinn befinden.
Wer so spricht, der sagt die Wahrheit,
Denn gerne ist man hier bereit,
Zu zeigen für nur wenig Geld,
Wie es darinnen sich verhält.
Wo wohl tausend Räder rasseln,
Achsen knarren, Federn prasseln.

Glocken tönen und dazwischen
Noch die heißen Dämpfe zischen.
Ja, der Aufenthalt darinnen
Bringt den stärksten Mann von Sinnen,
Daher ist's besser, man probirt,
Was der Automat da vorn offriert.
Denn Alles was den Mensch erfreut,
Das gibt er für 'ne Kleinigkeit
Aus Trichtern und aus Schiebekästen
Jedem der bezahlt zum Besten.
Für 'nen Groschen gibt er gerade
Eine Düte Chokolade,
Ferner aber gibt er auch,
Zum sofortigen Gebrauch,
Zuckerwerk und süße Sachen,
So die Damen glücklich machen.
Auch den Herren, die da rauchen,
Gibt er billig was sie brauchen.
Und sogar im Reich der Töne
Leistet er verschied'nes Schöne.
Durch Trichter, die da außen hängen,
Kann man horchen jenen Klängen,
Wie sie sonst nur sind zu hören
Aus Menschenmund und Musikhören.
All' dies ist zwar gar nicht ohne,
Doch Allem setzet auf die Krone,
Was produziert' je ein Genie
Das ist die **Automatophot'graphie**,
Mit rasender Geschwindigkeit
Von täuschend großer Aehnlichkeit
Macht der Automat
'Nes Jeden Bild parat,
Auch liefert er zu bill'gem Preise
Ein Bild aus seiner Studienreise.
**Außerdem, jedoch nur heute
Hat er was für junge Leute
Besonders aber für die Damen
Die liebeskrank zum Feste kamen
Denn jedem zeigt im Bild er klar
Mit wem er geht einst zum Altar.**
Nun könnt' ich ja, doch laß ich's bleiben
Noch viel am Automat beschreiben;
Doch wird's entschieden besser sein
Ihr nehmt es selbst in Augenschein.
Mit der Erwartung schließt,
Indem er höflich grüßt

Der Director der Automatenfabrik
Balske & Beinske
Zupp Mannus.

Bempelfort, im Dezember 1887



Der Universal-Automat.



Lang schon gab's in allen
Eine Menge Automaten,
Doch es bracht' ein jeder
Eines nur, entweder
Chokolad' und Zuckerwaaren
Oder aber nur Zigaaren.
Um so'nen Automat zu machen
Bedurfte man nur wen'ger Sache
Ein Gehäus' aus Eisenblechen
Nett verziert auf allen Flächen
Drinnen Federn, vorn 'nen Schie
Für die Waaren, und darüber
Ließ man für die Groschens noch
Ein ganz schmales, enges Loch.
Dann machte drunter man noch
Ein kleines festes Fußgestell.
So war in kurzer Zeit parat
Ein netter Groschensautomat.—
Aber — wie der große Elephant
Den Hagenbeck herüberjandte,
Sich verhält zum kleinen Floh,
In dem Verhältniß ebenso,
Steht zu unserm Apparate
Solch' ein kleiner Automate.—

Fest auf hohem Piedestale
Stehet hier im Rittersaale
Im Gewühl und im Gedränge
Einer hocherstaunten Menge
Wie ein deutscher Wachtjoldat,
Dieser unser Automat.
Erst nach jahrelangem Streben,
Fast 'nem halben Menschenleben
Brachte man's in unsrer Stadt
Zu 'nem solchen Apparat.
Stilvoll, schneidig ausgestaffieret
Er dem Aug' sich produzieret
Jeder sagt, gewiß muß
Ein hochfeiner Mechanismus
Mit Rädern, Federn und Gewinn
Sich da innen drinn befinden.
Wer so spricht, der sagt die Wah
Denn gerne ist man hier bereit,
Zu zeigen für nur wenig Geld,
Wie es darinnen sich verhält.
Wo wohl tausend Räder rasseln,
Achsen knarren, Federn prasseln.

und dazwischen
Dämpfe zischen.
hält darinnen
ersten Mann von Sinnen,
Her, man probirt,
mat da vorn offriert.
as den Mensch erfreut,
r 'ne Kleinigkeit
und aus Schiebekästen
ahlt zum Besten.
hen gibt er gerade
okolade,
t er auch,
Gebrauch,
süße Sachen,
glücklich machen.
en, die da rauchen,
was sie brauchen.
Reich der Töne
hied'nes Schöne.
die da außen hängen,
echen jenen Klängen,
nur sind zu hören
mund und Musikhören.
war gar nicht ohne,
get auf die Krone,
t' je ein Genie
tomatophot'graphie,
Geschwindigkeit
großer Aehnlichkeit
tomat
ild parat,
zu bill'gem Preise
seiner Studienreise.
doch nur heute
für junge Leute
er für die Damen
ank zum Feste kamen
zeigt im Bild er klar
geht einst zum Altar.
ja, doch laß ich's bleiben

Noch viel am Automat beschreiben ;
Doch wird's entschieden besser sein
Ihr nehmt es selbst in Augenschein.
Mit der Erwartung schließt,
Indem er höflich grüßt

Der Director der Automatenfabrik
Salske & Beinske
Supp Illumus.

Bempelfort, im Dezember 1987